



Protokoll der Vollversammlung des GEB vom 24. April 2012

Beginn: 19:30 Uhr
Leitung: Sabine Wassmer
Ende: 21:45 Uhr

Agenda

- TOP 1: Begrüßung
 - TOP 2: Änderung der Geschäftsordnung
 - TOP 3: „Bildungsaufbruch in Baden-Württemberg – und die Auswirkungen auf Stuttgart“
Gast: Vittorio Lazaridis, Stadtrat der Grünen und ehemaliger Leiter einer Stuttgarter
Förderschule, Leiter Referat Bildungspolitik im Staatsministerium
 - TOP 4: Bericht aus dem GEB: Veranstaltungen und Arbeitsgruppen
 - TOP 5: Themen aus den Schulen
 - TOP 6: Verschiedenes
-

Top 1) Begrüßung

Sabine Wassmer begrüßt die Anwesenden, besonders auch den Gastredner Vittorio Lazaridis, und verweist auf die ausliegenden Prospekte und auf die geänderte Form der Anwesenheitslisten.

Top 2) Änderung der Geschäftsordnung

Der Vorstand schlägt vor, dass die Amtszeit der Vorstände ab der Wahl für das Schuljahr 2012/2013 auf 2 Jahre verlängert wird (bisher 1 Jahr). Die dazugehörige Änderung der Geschäftsordnung lag der Einladung bei. Cornelius Gruner stellt dies vor und es gibt Gelegenheit, Fragen zu stellen. Bei der offenen Abstimmung wird die Änderung bei 3 Gegenstimmen und 3 Enthaltungen angenommen.

TOP 3) „Bildungsaufbruch in Baden-Württemberg – und die Auswirkungen auf Stuttgart“ Gast: Vittorio Lazaridis, Stadtrat der Grünen und ehemaliger Leiter einer Stuttgarter Förderschule, Leiter Referat Bildungspolitik im Staatsministerium

Vittorio Lazaridis stellt sich und sein Referat kurz vor und merkt an, dass er sich als Schnittstelle zwischen Stadt und Land sieht. Er geht auf folgende Themen ein:

Wegfall der verbindlichen Grundschulempfehlung

Er stellt diese Entscheidung als insgesamt positiv dar. Sie hat sich auf die Anmeldezahlen insoweit ausgewirkt, dass es einen leichten Zuwachs bei den Gymnasien, eine gleichbleibende Anzahl an Anmeldungen bei den Realschulen und eine starke Abnahme bei den Haupt- und Werkrealschulen gibt.

Schulentwicklungsplanung

Die Eltern sollten sich in diesem Bereich weiterhin kritisch einbringen – auch vor dem Hintergrund des Wegfalls der verbindlichen Grundschulempfehlung kommen in den nächsten Jahren neue

Vorsitzende: Sabine Wassmer, Traubenstraße 39, 70176 Stuttgart
Stellvertreter: Cornelius Gruner, Salzäcker Straße 70, 70567 Stuttgart
Bankverbindung: Konto-Nummer 2668763 BLZ: 600 501 01 BW-Bank Stuttgart
Internet: www.GEB-Stuttgart.de E-Mail: Info@GEB-Stuttgart.de

Herausforderungen auf die Schulgemeinden zu. Wichtig ist, dass die pädagogische Schulentwicklung gegenüber der „Raum-Entwicklungsplanung“ nicht auf der Strecke bleibt.

Abschaffung der Studiengebühren

Dies hat das Land 120 Mio. € gekostet.

Kitazuschuss durch Erhöhung der Grundsteuer

Der Zuschuss beträgt für die Landeshauptstadt Stuttgart 60 Mio. €.

Schulsozialarbeit

Hier beteiligt sich das Land (wieder) mit 1/3 an den Kosten. In einem ersten Schritt wurden in Stuttgart alle Realschulen flächendeckend mit einer halben Stelle ausgestattet.

Deputate bei Berufsschulen

Hier wurden weitere 150 Deputate bereitgestellt.

Mittel für Lehrerfortbildung

Diese Ausgabe beläuft sich auf 1 Mio. €.

Kompetenzanalyse

Um diese Neuerung an den Realschulen umzusetzen, wurden landesweit weitere 200 Deputate für die Realschulen bereitgestellt.

Gemeinschaftsschule

Diese wurde am 18.04.2012 im Schulgesetz verankert. Die neuen Gemeinschaftsschulen, die gebundene Ganztagsschulen sind, erhalten zusätzliche Lehrerstunden. V. Lazaridis empfiehlt besonders den Realschulen, sich mit diesem Thema zu beschäftigen. Jedoch sei der Druck in Stuttgart, auch aufgrund der Mobilität, nicht so groß wie auf dem Land. Dort ist diese Schulart wohl ein Renner. Die Stadt stellt einen Betrag von 730.000 € zur Verfügung, der für die konzeptionelle Weiterentwicklung verwendet werden kann.

Ganztageschule

Hier sind die Veränderungen in den bestehenden Gebäuden eine große Herausforderung. Es wird aber eine deutliche Erhöhung der zusätzlichen Lehrerstunden in Aussicht gestellt. Ebenfalls werden die Schulbauförderrichtlinien in der nächsten Zeit geändert, um den Anforderungen an die Ganztageschule gerecht zu werden.

Inklusion

Hierzu gibt es am 20.06.2012 eine öffentliche Anhörung im Rathaus in Stuttgart. Es stellt sich die Frage, ob jede Schule inklusiv wird oder ob man sogenannte „Sonderpädagogische Zentren“ aufbaut. Zum momentanen Zeitpunkt sieht es so aus, dass Stuttgart im Zusammenhang mit der Campus-Idee die Version mit den sonderpädagogischen Zentren bevorzugt. Laut Herrn Lazaridis sollte dies jedoch nur ein erster Schritt für den Anfang sein. Ziel muss es sein, dass Inklusion an allen Schulen durchgesetzt wird.

G 9

Hier gibt es wohl sehr viele Reibungspunkte in der Koalition zwischen Grünen und SPD. Die Grünen lehnen eine flächendeckende Einführung ab. Es gibt Ängste, dass man sich hier verzettelt, dass ein Ausbau von G9 zu Lasten der Verbesserung von G8 geht.

Im Anschluss an das Referat gab es aus dem Saal sehr viele Fragen. Hier einige Antworten daraus:

Paritätische Besetzung der Schulkonferenz

Hier gibt es noch keinen neuen Stand. Dies ist immer noch offen.

Finanzierung bei Schulen in freier Trägerschaft

Hier peilt das Land eine Übernahme der Sachkosten von 80 % an, wie es gesetzlich festgelegt ist. Aktuell sind es 71 %.

Unterrichtsversorgung

Hier gibt es in allen Schularten einen eklatanten Mangel, besonders hoch ist dieser bei den Sonderschulen und den Beruflichen Schulen.

Vertretungslehrer

Die Finanzierung von Vertretungslehrern für das Jahr 2012 ist bei 41 Mio. € gedeckelt und schon jetzt ausgeschöpft. D. h. dass eine Finanzierung von Krankheitsvertretungen bis zum 31.12.2012 nicht mehr möglich ist. Bereits jetzt gibt es an vielen Schulen wieder Unterrichtsausfall (sowohl wegen Krankheit als auch wegen Schwangerschaften). Es laufen aktuell Verhandlungen zwischen dem Kultusministerium und dem Finanzministerium über eine Erhöhung der Mittel für Krankheitsvertretungen. Die feste Krankheitsreserve liegt momentan bei 2,5 % - und diese ist bereits ausgeschöpft. Es geht jetzt darum, zusätzliche Lehrer befristet einzustellen, um die akuten Unterrichtsausfälle auszugleichen.

Aufnahmeprüfung bei Schulen in freier Trägerschaft

Es gibt wohl vereinzelt Aufnahmeprüfungen für die weiterführenden Schulen. Wie kann das sein, wenn ganz allgemein die Verbindlichkeit der Grundschulempfehlung abgeschafft wurde? Dazu konnte Herr Lazaridis nichts sagen, ihm war bisher kein solcher Fall bekannt, er klärt dies aber ab.

Gemeinschaftsschule

Sie bietet einen anderen Unterricht, die bisherigen Klassen sind in Lerngruppen aufgeteilt und die Kinder können individuell besser gefördert werden. An Gemeinschaftsschulen sollen die Schularten Werkrealschule, Hauptschule, Realschule und evtl. auch Grundschule Platz haben (Sekundarstufe I: 5. Klasse – 10. Klasse oder 1. Klasse – 10. Klasse). Es sollen die landesweit 40 Gemeinschaftsschulen mit zusätzlichen 60 Deputaten ausgestattet werden.

Abschlüsse in Werkrealschulen

Der Hauptschulabschluss kann sowohl in Klasse 9 als auch in Klasse 10 gemacht werden. In der 10. Klasse kann ein Haupt- oder Werkrealschulabschluss gemacht werden. Es muss für beide Abschlüsse eine Prüfung abgelegt werden.

TOP 4): Bericht aus dem GEB: Veranstaltungen und Arbeitsgruppen

Veranstaltungen:

- Schulartenausschuss Gymnasium: 2. Mai
- Schulartenausschuss Realschule: 3. Mai
- Forum Bildung: "Stiefkind Realschule?" 8. Mai, 19.00 Uhr, Robert-Koch-Realschule, Vaihingen
Veranstalter: Stuttgarter Nachrichten
- Informationsveranstaltung zur Ganztageschule, 22. Mai, 19.30 Uhr, Rathaus, Großer Sitzungssaal,
Veranstalter: GEB und Schulbürgermeisterin
- Schulartenausschuss Sonder- und Förderschulen, gemeinsam mit den Grund-, Haupt- und
Werkrealschulen, Hauptthema "Inklusion" am 14. Juni im Rathaus

Vorsitzende: Sabine Wassmer, Traubenstraße 39, 70176 Stuttgart
Stellvertreter: Cornelius Gruner, Salzäcker Straße 70, 70567 Stuttgart
Bankverbindung: Konto-Nummer 2668763 BLZ: 600 501 01 BW-Bank Stuttgart
Internet: www.GEB-Stuttgart.de E-Mail: Info@GEB-Stuttgart.de

- Schulartenausschuss Berufliche Schulen, am 14. Juni im Rathaus
- "Inklusion", öffentliche Anhörung, 20. Juni, 18.00 Uhr im Rathaus
- Forum Bildung: Abitur – und nun? 25. Juni, Veranstalter: Stuttgarter Nachrichten

Arbeitsgruppen:

AG Teilleistungsschwäche: Lesefibel wurde an Kultusministerium übergeben, Veranstaltung evtl. am 20.10.2012

AG Mobbing: Arbeitsgruppe ruht gerade

AG Bildungshaushalt: Infos über Lernmittelfreiheit auf der Homepage des GEB
Schulbudget
Erläuterungen der Forderungen zum Doppelhaushalt

Aus den übrigen Arbeitsgruppen gibt es nichts aktuell Neues, das nicht bereits bekannt wäre, daher aus Zeitgründen keine Berichte.

TOP 5): Themen aus den Schulen

Aufgrund der unter TOP 3 geführten Diskussionen gab es hier keine Fragen mehr.

TOP 6): Verschiedenes

Auch hier kann auf TOP 3 verwiesen werden.

Da von der IHK in Zusammenarbeit mit der türkisch-deutschen Wirtschaftsförderung zeitgleich eine Veranstaltung im Rathaus stattfand und vom aufgebauten Büffet noch sehr viel übrig war, machte uns einer der Verantwortlichen des Caterers das Angebot, das Büffet zu plündern. Dieses Angebot wurde gerne angenommen und die Sitzung deshalb pünktlich um 21.45 Uhr durch Sabine Wassmer geschlossen.

Herzlichen Dank an das Restaurant Aspendos, Neckarstr. 98, 70190 Stuttgart.

Protokoll von Thorsten Heeg am 29. April 2012

Gelesen und genehmigt von Sabine Wassmer, 2. Mai 2012